

## Abschied mit Zuversicht

Hildburghausen – Einen gemeinsamen Projekttag über ein sensibles Thema hat Heike Sittig vom Kreissenorenbüro Hildburghausen organisiert. Gemeinsam mit dem Hospizverein Emmaus, der Stadt- und Kreisbibliothek Hildburghausen und des ortsansässigen Bestattungsinstituts „Pietät“ möchten die Veranstalter am Donnerstag, 20. April, ab 10 Uhr alte Traditionen und neue Wege der Begleitung vorstellen. Veranstaltungsorte sind von 10 bis 13 Uhr das Kreissenorenbüro in der Oberen Marktstraße 43, von 14 bis 17 Uhr der Hospizverein Emmaus in der Oberen Marktstraße 26.

„Haben Sie nicht auch das Gefühl, dass sich in den vergangenen Monaten sehr viele Menschen aus dem Leben verabschieden mussten? Das trifft nicht nur ältere Menschen, sondern auch zunehmend jüngere. Wie gehe ich damit um? Will und kann ich ‚hinschauen‘, wenn ein mir nahestehender Mensch plötzlich schwer erkrankt oder lange leiden muss?“, mit all diesen letzten Fragen möchten sich die Organisatoren an ihrem Projekttag „Abschied mit Zuversicht“ beschäftigen. „Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen, Fragen beantworten und Wege aufzeigen zu einem Thema, das uns letztlich alle irgendwann berührt“, so die Leiterin des Senorenbüros. Ziel soll es sein, dass dieser natürliche Vorgang des Abschiednehmens nicht immer angstbehaftet und negativ sein muss.

Deshalb wird sich zu Beginn im Kreissenorenbüro zunächst alles um traditionelle Abläufe und Rituale bei Bestattung im vergangenen Jahrhundert drehen. Neben wissenswerten Informationen zeigt eine Ausstellung mit Bildern und Texten, wie in der Vergangenheit mit dem Thema Abschied umgegangen wurde. Auch das Kulinarische wird in den Blick gerückt, gehört doch der sogenannte „Leichenschmaus“ hierzulande zur Tradition. Mit einer kleinen Verkostung soll den Gästen und Teilnehmern ein entsprechender Einblick gewährt werden. Wie Bücher beim Abschiednehmen helfen können, wird ab 10.30 Uhr die Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Dorothea Allmeritter in ihrem Vortrag vermitteln.

Ab 14 Uhr geht es im Hospizverein Emmaus weiter. Dort werfen Julia Müller und Sandra Jakubek einen Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft. Unter anderem informieren sie über neue Wege der Begleitung, stellen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung vor, bieten Handölmassagen an, stellen einen sogenannten Palliativkoffer vor und berichten von der Aufbahrung – einer lang vergessenen und doch so wichtigen Tradition. Für das leibliche Wohl wird mit Kaffee und Kuchen bestens gesorgt sein.

„Scheuen Sie sich nicht, vorbeizuschauen und mit uns ins Gespräch zu kommen“, ermuntern die Organisatorinnen. „Wir freuen uns auf Sie!“